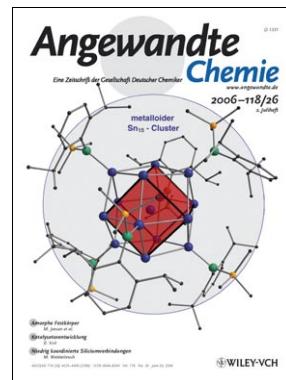


Titelbild

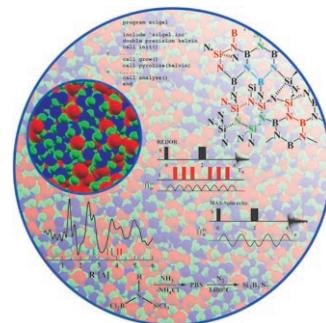
**Marcin Brynda, Rolfe Herber,* Peter B. Hitchcock,
Michael F. Lappert,* Israel Nowik, Philip P. Power,*
Andrey V. Protchenko, Aleš Růžička und Jochen Steiner**

Metalloide Cluster verfügen über mehr Metall-Metall- als Metall-Ligand-Kontakte und enthalten Metallatome, die nur an Metall-Metall-Wechselwirkungen teilhaben. Der gezeigte metalloide Cluster besteht aus einem innenzentrierten Sn₁₅-Kern und sechs Amidoliganden (Sn blau, N grün, Si gelb, C schwarz). In der Zuschrift von M. F. Lappert, P. P. Power, R. Herber et al. auf S. 4439 ff. werden die Synthese und die Strukturen zweier solcher Cluster vorgestellt; ihre Mößbauer-Spektren belegen zwei verschiedene Sn-Umgebungen.



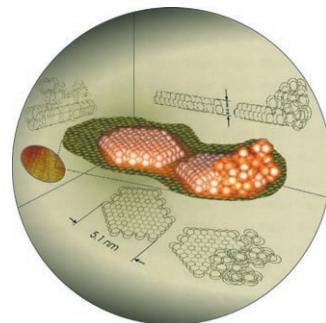
Strukturaufklärung

Wesentliche Fortschritte bei der Aufklärung der Struktur der Keramik Si₃B₅N₇ wurden durch eine Kombination von experimentellen Methoden mit Computersimulationen möglich. Darüber berichten M. Jansen et al. im Aufsatz auf S. 4350 ff.



Nanopartikelanordnungen

G. A. Planes et al. beschreiben in ihrer Zuschrift auf S. 4372 ff. die Selbstorganisation von Pt-Clustern auf einer Goldoberfläche zu „Nanoinseln“ sowie deren Anordnung in parallelen Reihen.



Chemie des Sehens

Gleich zwei Zuschriften – von T. Okada und H. Nakamichi auf S. 4376 ff. sowie V. Buss et al. auf S. 4380 ff. – befassen sich mit der Struktur von Bathorhodopsin, dem ersten Intermediat des Rhodopsin-Sehzylkus.

